



Nr. 24/30.06.2010

Aktuell

Tagung „Bildung eröffnet Chancen“

Vom 19. bis 21. November 2010 findet in der Evangelischen Akademie Bad Boll die Tagung „Bildung eröffnet Chancen“ statt. Haben Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte die gleichen Chancen? Die Verbesserung der Bildungssituation von Einwanderinnen und Einwanderern sowie ihre Integration in den Arbeitsmarkt stehen im Mittelpunkt der Integrationspolitik in Deutschland. Denn die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vollzieht sich nicht automatisch und reibungslos, sie bedarf als gesamtgesellschaftliche Aufgabe besonderer Anstrengungen. In dieser Tagung sollen in einem ersten Schritt Grundlagen für eine erfolgreiche Integration, z.B. die Identitätsvermittlung, sowie in einem weiteren Schritt die aktuelle Lebenssituation und die Chancen von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beleuchtet werden. Im Mittelpunkt der vorgestellten Handlungsansätze steht dabei die Kindergarten-, die Schul-, die Ausbildungs- und die Arbeitsmarktsituation. Anmeldung und Information unter: <http://www.ev-akademie-boll.de/index.php?id=142&tagungsid=430910>

Abschlussbereich des Projektes „Kompetenzwerkstatt Vielfalt in OWL“

Nach einer Laufzeit von 18 Monaten wurde das Projekt „Kompetenzwerkstatt Vielfalt in OWL“ erfolgreich beendet. Das Modellprojekt wurde mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Ziel der Kompetenzwerkstatt war es, die Potenziale von Fachkräften mit Zuwanderungsgeschichte besser für die Wirtschaft zu nutzen. Von den 253 Teilnehmern der Kompetenzwerkstatt konnten 116 Personen (45,8 %) in qualifizierte Beschäftigung vermittelt werden. Im Projekt wurden Beratungs-, Qualifizierungs-, Mentoring- und Vermittlungskonzepte für die Zielgruppe entwickelt und modular strukturierte Instrumente zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeit suchenden und beschäftigten Fachkräften mit Zuwanderungsgeschichte entwickelt. Das „Jobcoaching international“ – ein Coachingangebot für Fachkräfte mit Zuwanderungsgeschichte sowie eine Schulung für Multiplikatoren stehen beim Kooperationspartner DAA OWL weiterhin zur Verfügung. Das im Projekt entwickelte Mobile Sprachtraining - Deutsch am Arbeitsplatz wurde in einem Curriculum mit einem Arbeitsmaterialienset zusammengefasst. Die Abschlussdokumentation und alle Praxismaterialien stehen als Download auf der Webseite <http://www.ifb-owl.de/produktedownloads.0.html> zur Verfügung.

25. Elternseminar in Essen

Das nächste Elternseminar des "Elternnetzwerkes NRW-Integration miteinander" findet am Samstag, den 10. Juli 2010 von 10.00 – 15.30 Uhr in Essen, statt. Das Thema dieses Elternseminars lautet: Verbraucherschutz. Als Gastgeber des 25. Elternseminars stellt das 'Forum Russlanddeutsche in Essen e. V.' seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie finden den Veranstaltungsort unter folgender Adresse: Forum Russlanddeutsche in Essen e. V., Heßlerstraße 208-210, 45329 Essen. Die Veranstalter bitten um eine verbindliche Teilnahmebestätigung per Fax an: 0211-861853648 oder per E-Mail boguslaw.zareba@elternnetzwerk.nrw.de. Bitte vergessen Sie bei der Anmeldung nicht anzugeben, mit wie vielen Personen Sie an dem Seminar teilnehmen werden.

Bundesweiter Kongress "Elternselbstorganisationen: Netzwerke und Tandemprojekte zur Integration"

Am 1. Oktober 2010 wird in Wuppertal von 10:00 bis etwa 16:00 Uhr der bundesweite Kongress "Elternselbstorganisationen: Netzwerke und Tandemprojekte zur Integration" stattfinden. Auf dem Elternkongress werden Ergebnisse des bundesweiten Projektes MIGELO (www.MIGELO.de) vorgestellt und es wird aufgezeigt, welche innovativen Ideen zur partizipativen Elternarbeit bereits in mehreren Städten umgesetzt werden konnten. Anhand gelungener Beispiele für erfolgreiche Tandemprojekte werden die integrationsfördernden Chancen dieser relativ neuen Kooperationsformen zwischen einheimischen Trägern und Migrantenorganisationen veranschaulicht. Ein „Markt der Möglichkeiten“ wird die Breite und Vielfalt der Projekte und Organisationen russischsprachiger Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland präsentieren. Kontakt: PHOENIX-Köln e.V. und Otto Benecke Stiftung e.V., Projektbüro MIGELO, Heidemannstr. 76a, 50825 Köln, Tel.: 0221 99702393, Fax: 0221 99702396, www.MIGELO.de, info@MIGELO.de

Integrationsprojekt „Bildungspartnerschaft mit Eltern mit Migrationshintergrund“ bzw. „Integration gemeinsam schaffen – für eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft mit Eltern mit Migrationshintergrund“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg

Die Nachhaltigkeitskonferenz hat dem Projektantrag auf ihrer Sitzung am 16. Juni 2010 zugestimmt und die von den drei Projektverantwortlichen beantragten Fördermittel aus dem Impulsprogramm Baden-Württemberg in Höhe von 550.000 Euro freigegeben. Für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 sind im Justizetat (Integrationsbeauftragter) des Landeshaushaltes für dieses Projekt bereits jeweils 500.000 Euro eingestellt worden. Die Robert Bosch Stiftung beteiligt sich darüber hinaus finanziell mit einem Beitrag in Höhe von einmalig 400.000 Euro, die Breuninger Stiftung stellt weitere Mittel im Wert von 100.000 Euro zur Verfügung. Beteiligte des Projektes: Integrationsbeauftragter der Landesregierung, Robert Bosch Stiftung und Breuninger Stiftung. Der neu gegründete (Träger-)Verein „Netzwerke für Bildungspartner e.V.“ hat am gestrigen Donnerstag die Ausschreibung für den Aufbau eines Beraterpools in Baden-Württemberg eingeleitet. Informationen zu dem Projekt können Sie auch auf der Vereins-Internetseite unter <http://www.bildungspartner-ev.de> abrufen. Bewerbungsschluss ist der 16. Juli 2010. Kontakt unter: Netzwerke für Bildungspartner e. V., Frau Julia Wahnschaffe, Breitscheidstraße 8, 70174 Stuttgart, Telefon: 0711/722351-23, E-Mail: kontakt@bildungspartner-ev.de

Stellenausschreibung 'Geschäftsführung 'Verein Mach meinen Kumpel nicht an

Im Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ – Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus, mit Sitz in Düsseldorf, wird die Geschäftsführung des Vereins neu besetzt.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Durchführung der allgemeinen Vereinstätigkeiten sowie Umsetzung von Entscheidungen des Vorstandes
- Nutzung der vorhandenen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Betreuung der Internetseite www.gelbehand.de mit Hilfe des vorhandenen Content Management Systems, redaktionelle Erstellung des Newsletters Aktiv + Gleichberechtigt)
- Betreuung unseres Wettbewerbs „Die gelbe Hand“
- Betreuung des News-Letters „Aktiv und Gleichberechtigt“

- Übernahme von Referenten- und Beratungstätigkeit zum Thema Antidiskriminierung und Antirassismus, Fremdenfeindlichkeit, berufliche Integration von EU-Bürgern und Drittstaatsangehörigen
- Entwicklung von Projekten, inhaltlich, organisatorisch und finanziell

Sie bringen mit:

- Kenntnisse und Erfahrungen in Fragen der Antidiskriminierungs- und Antirassismuserbeit
- Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und grundlegende Kenntnisse der gewerkschaftlichen Arbeit
- Erfahrungen in der Geschäftsführung von Vereinen oder Beratungsstellen
- Erfahrungen in der inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Durchführung von Projekten
- Fähigkeit zur Entwicklung und Organisation von Veranstaltungen zur Antidiskriminierung in der Arbeitswelt
- Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und im journalistischen Schreiben

Ihr ausgeprägtes Organisationsgeschick, Ihre Kundenorientierung und die Freude an Teamarbeit sind gefragt. Die Anstellung erfolgt möglichst zum 1. September 2010 zunächst auf ein Jahr befristet. Eine Weiterbeschäftigung wird angestrebt. Die Entlohnung sowie die Anstellungsbedingungen lehnen sich an TVÖD an. Die Bewerbung mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen erbitten wir bis zum 15. Juli 2010 an den Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ – Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus, Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf.

Neuerungen zur Interkulturellen Woche 2010

„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ – unter diesem Motto steht die diesjährige Interkulturelle Woche. Sie findet im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung statt. Die Interkulturelle Woche soll im Zeitraum vom 26. September bis 2. Oktober 2010 stattfinden. Weitere Schwerpunkte der Interkulturellen Woche sind die Menschenrechte an Europas Grenzen sowie die Ausgrenzung, Diskriminierung und Abwehr innerhalb der Gesellschaft in Deutschland. Das Plakat, der diesjährige Materialumschlag sowie die Postkarten zur Interkulturellen Woche sollen Sie in Ihren Planungen und Durchführungen von Veranstaltungen unterstützen. Alle Materialien können Sie auf der Homepage <http://www.ekd.de/interkulturellewoche/material-bestellen.php> sowie das Logo der Homepage unter <http://www.ekd.de/interkulturellewoche/599.html> herunterladen.

Gegen Rechts, aber wofür? Demokratiepädagogische Ansätze in der politischen Bildung

Mit diesem Seminar leisten das Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit und die Naturfreundejugend Niedersachsen einen Beitrag zur Selbstaufklärung, indem es zu einer direkten Auseinandersetzung mit rechtsextremen Positionen führt, Raum für die Entwicklung von Gegenargumenten bereit stellt und abschließend demokratiepädagogische Fragen und Aktionen thematisiert. Den Kern des Seminars bildet das Planspiel „Braucht Cityville eine Bürgerwehr?“ als ein methodisches Exempel politischer Bildung gegen Rechts. Dabei soll deutlich werden, wie Rechtsextremist(innen) Themenfelder wie Jugend, Innere Sicherheit, Demokratie und Politik, Geschichte und nationale Identität besetzen. Tagungsort ist das Naturfreundehaus Hannover, Hermann-Bahlsen-Allee 8, 30655 Hannover, www.besthostel.de. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro (Unterkunft im Doppelzimmer, Verpflegung inklusive). Weitere Informationen und Anmeldung unter: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA), Stephan Bundschuh/Hanna Mai, Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf, Tel: 02 11 / 15 92 55-5, Fax: 02 11 / 15 92 55-69, info@IDAeV.de, www.IDAeV.de.

Ellassport

Unter den 55 in Deutschland im Spielbetrieb des DFB und seinen Verbänden gemeldeten griechischen Sportvereinen, haben nach 4 Vorrundenturnieren nun 13 Teams das Finale erreicht. Es ist seit Jahren das größte sportliche Event der Griechen in Deutschland. In diesem Jahr findet es in Hagen statt, eine Stadt südlich des Ruhrgebiets, in der seit den 60er Jahren viele Griechen ihre zweite Heimat gefunden haben. Ausrichter des Finales ist der Vorjahressieger Hellas/Makedonikos Hagen. Schon längst haben sich in diesen "griechischen" Sportvereinen Griechen, Deutsche, Türken und weitere Nationen als ein Team zusammen gefunden. Auf der Bezirkssportanlage Haspe, Stephanst. 20 in 58135 Hagen treffen Clubs aus 5 verschiedenen Bundesländern sportlich aufeinander um untereinander im Finale den inoffiziellen "Griechischen Meister" zu ermitteln. Für weitere Rückfragen: Dimitrios Zachos, Redaktion ellassport.de, sportredaktion@ellassport.de, Tel.: 0176-93128270.

Internetauftritt Migration & Geschichte

Der Internetauftritt www.migration-geschichte.de des Arbeitskreises Migration & Geschichte liefert ausführliche Beiträge zum Thema Migration und Integration, Aktuelles und wichtige Termine und berichtet über lobenswerte Projekte.

Sprachcamp "In 10 Tagen um die Welt"

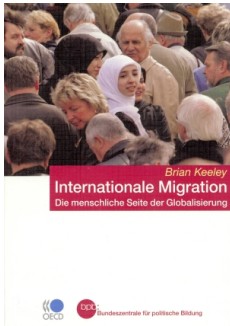
Das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) der Universität Paderborn bietet in den Sommerschulferien vom 26. Juli bis 6. August 2010 im Rahmen des Projektes "Chancen der Vielfalt nutzen lernen" ein Sprachcamp für die Schüler der 5. und 6. Klassen an. Das Motto des Sprachcamps lautet "In 10 Tagen um die Welt". Dieses Sprachcamp wird in Kooperation mit der AWO Bielefeld durchgeführt und findet im Gebäude der Georgschule Paderborn statt. Die Schülerinnen und Schüler erwartet ein buntes und interessantes Programm mit kommunikativen Spielen, einem spannenden Ausflug, einem Sportwettbewerb und abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten (z.B. Theater). Die gesamten Aktivitäten des Sprachcamps sind auf die Förderung der mündlichen und schriftlichen Fähigkeiten der Kinder mit Sprachförderbedarf ausgelegt und dienen der Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) der Universität Paderborn. Ansprechpartnerinnen sind: Ludmilla Weiß, Tel: 05251-603668, E-Mail: weiss@plaz.upb.de und Duygu Yelegen, Tel: 05251-602909, E-Mail: dyelegen@mail.upb.de.

Publikationen

Doppelt diskriminiert oder gut integriert? Lebenssituation von Lesben und Schwulen mit Migrationshintergrund in Deutschland

Eine neue Studie zur Lebenssituation von Lesben und Schwulen mit Migrationshintergrund von Prof. Melanie Steffens (Uni Jena) ist erschienen und steht zum Download bereit: http://www.migrationsfamilien.de/pdf/Studie_Jena.pdf

Internationale Migration



Das Phänomen, dass Menschen ihre Heimat verlassen, um woanders ein besseres Leben zu finden, ist nicht neu. In der globalisierten Welt mit schnelleren Verkehrswegen und vielfältigen Informationsangeboten nimmt es jedoch stark zu. Seit den 1960er Jahren hat sich die Nettomigration in die OECD-Länder verdreifacht. Relevant ist das Thema dabei nicht nur für Migrierende selbst, sondern auch für die aufnehmenden Gesellschaften und die Herkunftsländer. Migration kann enorme Chancen bieten, den Einzelnen wie die Gesellschaft jedoch auch vor große Herausforderungen stellen. Keeley stellt in seinem Buch auf zahlreiche Studien gestützte Fakten zum Thema zusammen und beleuchtet Nutzen und Probleme für alle Beteiligten.

Verlag: Bundeszentrale für politische Bildung (2010)

Bestellnummer: 1060

Bereitstellungspauschale: 4,00 EUR

Pressemitteilungen

Presseinformation der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen NRW v. 28.06.2010

LAGA NRW ist jetzt Landesintegrationsrat. Tayfun Keltok als Vorsitzender bestätigt

Die Mitgliederversammlung der LAGA NRW hat am 26.06.2010 in Köln einstimmig beschlossen, sich ab sofort in Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen umzubenennen.

„Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass das in der Gemeindeordnung für die Vertretung der Interessen der Migrantinnen und Migranten vorgesehene Regelgremium der Integrationsrat ist. Außerdem kommt in dieser Umbenennung zum Ausdruck, dass wir uns nicht ausschließlich als Interessenvertretung sondern als Motor in dem Prozess zur Regelung des Zusammenlebens aller Menschen in NRW sehen“, so Keltok nach der Mitgliederversammlung.

„Menschen der verschiedensten Herkunft mit den verschiedensten kulturellen Wurzeln leben hier zusammen, von Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft kann in weiten Bereichen unseres Landes schon gar nicht mehr gesprochen werden. Dass die Politik im Land und in den Kommunen dieser Tatsache Rechnung trägt, ist unser Anliegen, daran wollen und werden wir entscheidend mitwirken“, so Keltok weiter.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurde Keltok mit mehr als 90 Prozent der Stimmen ebenso im Amt bestätigt wie sein Stellvertreter Muhammet Balaban aus Essen und der Kassierer Enver Sen (Mülheim an der Ruhr) und der Schriftführer Engin Sakal (Eschweiler).

Erstmals hat Keltok neben M. Balaban zwei Stellvertreterinnen: Dr. Natalia Petrillo (Bielefeld) und Ksenija Sakelsek (Unna).

Neu im Vorstand sind als Beisitzer/innen Ugur Dogan (Ahlen), Süleyman Kosar (Gladbeck), Mehmet Güneysu (Dormagen), Volkan Baran (Dortmund) und Askim Schink (Frechen). Wieder in den Vorstand gewählt wurden Gülistan Yüksel (Mönchengladbach), Irwin-Conrad Subryan (Gütersloh), Filippo Giletti (Wetter), Ercan Atay (Iserlohn) und Erkan Zorlu (Troisdorf).

„Mit Ugur Dogan wurde ein 22-jähriger „Newcomer“ in den Vorstand gewählt. Das zeigt zum Einen, dass auch junge Menschen Interesse an der Gestaltung der Politik vor Ort haben und bereit sind, sich zu engagieren. Und es zeigt zum Anderen, dass die Delegierten erkannt haben, dass diese Kräfte gefördert werden müssen.

Mit 120 Delegierten und mehr als 60 Gästen war der Ratssaal voll besetzt, dass soll allen Landtagsfraktionen und der Landesregierung zeigen, wie groß das Interesse an der Arbeit der Integrationsräte und -ausschüsse ist. Und auch die Zahl von über 40 Kandidaturen für den Vorstand belegt dieses Interesse.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstand und bedanke mich bei allen bisherigen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und lade auch diejenigen, die nicht gewählt wurden, zur Mitarbeit ein“, so Keltek abschließend.

Presseinformation der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration der Bundesregierung v. 25.06.2010

Staatsministerin Böhmer: "Die Mitwirkung der Eltern ist für den Bildungserfolg der Kinder entscheidend"

Staatsministerin Maria Böhmer hat an Migranteneltern appelliert, verstärkt an der Bildung ihrer Kinder mitzuwirken. "Kindergarten und Schule leisten wesentliche Beiträge bei der individuellen Förderung junger Migranten.

Für den Bildungserfolg der Kinder ist aber die zusätzliche Unterstützung durch ihre Eltern von entscheidender Bedeutung", betonte Staatsministerin Böhmer heute bei einer Veranstaltung in Berlin anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Türkischen Gemeinde Deutschlands. Der TGD-Vorsitzende Kenan Kolat informierte dabei über das Projekt "Bildung on tour", das die Türkische Gemeinde im Rahmen ihrer Bildungskampagne durchführt. Ziel ist es, die Leistungen der türkischstämmigen Schülerinnen und Schüler zu verbessern und die Eltern für ein Engagement in der Schule zu gewinnen.

"Ich danke der TGD dafür, dass wir bei dem Einsatz für bessere Bildungschancen türkischstämmiger Migranten an einem Strang ziehen. Die richtige Botschaft der Kampagne lautet: Bildung hat einen hohen Stellenwert in Deutschland. Nur mit guten Deutschkenntnissen und einem Schulabschluss ist der soziale Aufstieg möglich", erklärte Böhmer. "Ich appelliere an die Eltern: Unterstützen Sie ihre Kinder mit ganzer Kraft. Helfen Sie bei den Hausaufgaben, besuchen Sie Elternabende, bringen Sie sich als Elternvertreter in der Schule ein. Es kommt Ihrem Kind zu Gute!".

Zudem erklärte Böhmer: "Wichtig ist vor allem, dass die Eltern mit ihren Kindern im Alltag Deutsch sprechen. Es ist von großem Vorteil, in mehreren Sprachen zu Hause zu sein. Für den Bildungserfolg ist es aber entscheidend, Deutsch zu können. Eltern, die selbst noch nicht sicher im Umgang mit der deutschen Sprache sind, sollten an einem Integrationskurs des Bundes teilnehmen", so Böhmer. Sie appellierte: "Nutzen Sie die Chance. Sie haben ein Gewinn für sich selbst und können Ihre Kinder besser fördern."

Die Förderung junger Migranten hat für Staatsministerin Böhmer höchste Priorität. Denn noch ist ihre Bildungssituation dramatisch. So verließen 2008 insgesamt 15 Prozent der ausländischen Jugendlichen die Schule ohne Abschluss. Bei den deutschen Jugendlichen waren es 6,2 Prozent. "Um mehr Migranten in unserem Land eine gute Perspektive bieten zu können, benötigen wir dringend eine nationale Bildungsoffensive. Das bedeutet:

- eine intensive Sprachförderung von Anfang an schon im Kindergarten,

- eine verstärkte individuelle Förderung in der Schule sowie
- eine engagierte Mitwirkung der Eltern.

Es gilt, alle Kräfte für eine bessere Bildung junger Migranten zu bündeln."

Dies ist der Infobrief des Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Der Infobrief informiert Sie integrationspolitischen Themen. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Das Abonnement kann jederzeit unter austragnews.integrationsbeauftragter@mgffi.nrw.de abbestellt werden.